

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 18 (1961)

Heft: [6]

Artikel: Invalidensport

Autor: Meier, Marcel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-990827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

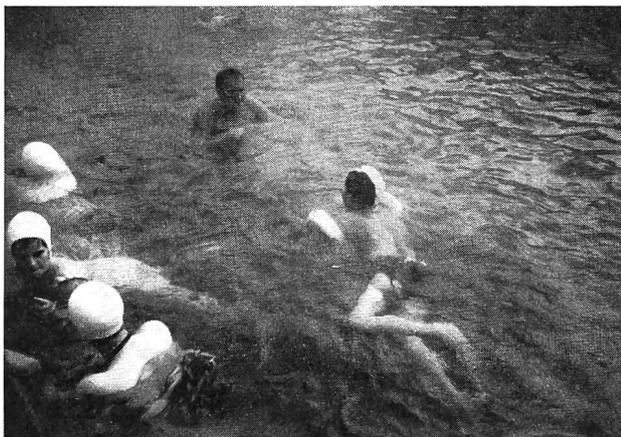
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Invalidensport



Invalide Sportler auf Reisen

Mit viel Eifer und Freude wird nun schon seit über einem Jahr unter kundiger Leitung in der Invaliden-Sportgruppe St. Gallen geturnt und geschwommen. Um den guten Geist, der in der Gruppe herrscht, noch vermehrt zu pflegen und den persönlichen Kontakt unter den Mitgliedern zu vertiefen, wurde von Anfang an vorgesehen, den Sportbetrieb hin und wieder durch ausserordentliche Anlässe aufzulockern. So wurde, nachdem man im Dezember einen begeistert aufgenommenen Unterhaltungsabend organisiert hatte, an einem Frühlingssonntag zu einer Blustfahrt im Car gestartet. Es war bestimmt ein glücklicher Gedanke, zu dieser Fahrt auch die Gruppe von Herisau einzuladen, um so auch zwischen den einzelnen Gruppen freundschaftliche Bande zu knüpfen. Durchs Fürstenland, den Thurgau und das Zürcher Unterland ging's dem ersten Ziel entgegen, dem Heilbad Zurzach. In zuvorkommender Weise wurde dort ein Schwimmbassin für uns reserviert, so dass wir uns ungestört den Badefreuden im herrlich warmen und wirksamen Wasser hingeben konnten. Aber auch die Nichtschwimmer fühlten sich äusserst wohl im nassen Element, und in jedem wurde der Wunsch wach, einmal einen zweiwöchigen Schwimmkurs mitzumachen, wie sie der Schweizerische Verband für Invalidensport jeweils im Frühling und im Herbst in Zurzach organisiert. — Nach einem Gang durch den historisch äusserst interessanten Badeort und ehemaligen Messflecken ging die Fahrt am Nachmittag quer durch den Aargau weiter nach Kloten, wo wir mit grossem Interesse dem Flughafen mit seinem eindrücklichen internationalen Verkehr einen Besuch machten. Und dann ging's in genussvoller, fröhlicher Fahrt wieder der Heimat zu. —er-

Eine Stunde Freude und Arbeit

Es ist Montag mittag 12 Uhr. Ein geschäftiges Treiben ist auf den Strassen der Stadt. Jeder hat es eilig, möglichst schnell zu Hause beim Mittagessen zu sein. Auch eine ganze Anzahl Behinderter kann heute fast nicht warten, um aus dem Geschäft, dem Büro oder der Schule wegzukommen. Nicht etwa, weil ihnen ein besonders verlockendes Essen winkt. Nein, ihr Weg führt sie ins Schwimmbad. Die Teilnehmer am Invaliden-Sport in St. Gallen haben heute ihre Schwimmstunde. So sieht man sie nun von allen Seiten eintreffen. Einzelne mit zwei Stöcken, andere nur mit einem, und dort kommt sogar eine kleine Gruppe zusammen. Das sind unsere Blinden, die auch wie wir anders Behinderten sich im Wasser tummeln wollen. Eine fröhliche Gesellschaft ist hier beisammen. Das Anelli, die Maria, der lustige Paul, der Eugen, der Oskar und wie sie alle heissen. Jedes trägt sein persönliches Schicksal tapfer und mutig, und kein anderes würde merken, dass es ihm oft auch schwer fallen muss. Unsere Leiter sind unterdessen ebenfalls angelangt, und bald hört man aus der oder jener Kabine ein Liedchen summen; das sichere Zeichen, dass bald alle im Wasser sein werden. Wer ohne Schienen ins Bassin laufen kann, der tut es, und die andern versuchen auf irgend eine Art dorthin zu gelangen. Wie das vor sich geht, ist lange nicht so wichtig, als dass es geht, und dass man es selbständig macht. Nun werden wir in drei Gruppen eingeteilt, und die Arbeit und das Vergnügen kann beginnen. In meiner Gruppe kommt das Atmen zuerst an die Reihe. Ueber dem Wasser einatmen, und im Wasser ausatmen. Wie lustig das tönt, ein richtiges Gurgel-Konzert. Das Atmen wird vom Brustschwimmen abgelöst, und da pappelt und kämpft ein jedes, um ja vorwärts zu kommen. Mit viel Eifer und Anstrengung, aber auch mit

grosser Freude und Begeisterung machen alle mit. Neben dem Brust- und Rückenschwimmen wird auch das Tauchen und das Laufen im Wasser geübt. Wie fein und wohltuend ist es doch, sich hier im köstlichen Nass zu bewegen. In allen drei Gruppen ist ein flottes «Mitmachen», und man spürt so richtig, wie sich die Leiter mit uns freuen, wenn eine Uebung gut gelingt. Ob all dieser Geschäftigkeit vergeht die Zeit wie im Flug. Schon heisst es wieder an Land und ins Geschäft gehen. — Was tut es, dass das Mittagessen ausblieb, die Freude an der Kameradschaft zwischen allen Beteiligten wird uns die ganze Woche durch den Alltag leuchten.

Myrta Graber

Kurs für Invalidensportleiter

Der Schweiz. Verband für Invalidensport führt an der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen in der Zeit vom 14.—26. August 1961 einen vierten Kurs für Leiter(innen) von Invalidenturn- und Sportgruppen durch. Als Kursleiter stehen anerkannte Sportärzte sowie Leibeserzieher zur Verfügung. Neben der praktischen Arbeit, die Gymnastik, Schwimmen, Spiel, Leichtathletik, Bodenturnen, Turnen an und mit Geräten, Gehschule für Prothesenträger, Bogenschiessen, Tischtennis und Tanzen umfasst, werden die zukünftigen Leiter auch theoretisch mit den besonderen Problemen des Invalidensportes vertraut gemacht.

Als Leiter(innen) von Invalidensportgruppen eignen sich in erster Linie Heilgymnasten, Orthopäden, Turn- und Sportlehrer, Leiter und Instruktoren von Turn- und Sportgruppen sowie Invalide, die früher oder jetzt noch turnerisch-sportlich tätig sind. Dem Leiterkurs wird ein Sportkurs für Invalide angegliedert, der für die praktischen Uebungen zur Verfügung steht.

Die Kurskosten werden vom Schweizerischen Verband für Invalidensport übernommen.

Anmeldeformulare können bei der ETS, Magglingen, «Invalidensport», bezogen werden.

Schweizerischer Verband für Invalidensport
Technische Kommission: Marcel Meier

Sportkurs für Invalide

In der Zeit vom 14.—26. August 1961 wird an der Eidg. Turn- und Sportschule ein vierter Kurs für Invalidensportleiter durchgeführt. Damit ein «Uebungstrupp» für die praktische Arbeit zur Verfügung steht, organisiert der Schweiz. Verband für Invalidensport einen Sportkurs für Invalide. Es können folgende Schadensgruppen berücksichtigt werden:

1. Orthopädisch Versehrte (Bein- oder bzw. und Armputierte, Folgezustände nach Frakturen und schweren Luxationen wie Versteifungen, angeborene Extremitätenmissbildungen).
2. Periphere Lähmungen (schlafte Lähmungen nach Unfällen, Lähmungen nach durchgemachter Polio).
3. Leichtere Fälle von Lähmungen (Spastische- oder Querschnittgelähmte).
4. Blinde.

Invalide, die sich für einen solchen Sportkurs interessieren, müssen folgende Voraussetzungen erfüllen: ordentlicher Allgemeinzustand, d. h. es sollen keine schweren Herz- und Kreislaufstörungen vorliegen, keine erhebliche Arteriosklerose, keine erheblichen Stoffwechselstörungen, keine Erbschöpfungszustände, keine akuten Infektionskrankheiten.

Bei Amputierten: einwandfreie, nicht entzündete Stümpfe, einwandfreie, gut sitzende Prothese.

Dem Anmeldeformular, das bei der ETS, Magglingen, «Invalidensport», bezogen werden kann, muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden.

Die Kurskosten betragen (alles inbegriffen) Fr. 5.— pro Tag. (Auf begründetes Gesuch hin kann der Betrag teilweise erlassen werden.)

Der Invalidensport ist aktive Bewegungstherapie für jedes Alter als funktionelle Behandlung im Sinne der Heilgymnastik. Er will für jeden Körperschaden die bestmögliche Wiederherstellung und Erhaltung des körperlichen und seelischen Gleichgewichtes im Sinne einer besseren Lebensfähigkeit erreichen.

Viele Invalide ergeben sich zu sehr ihrem Schicksal und lassen dabei die restlichen körperlichen Anlagen und Fähigkeiten verkümmern. Sie vergessen die physiologische Erkenntnis, dass Nichttoben schwächt, Ueben dagegen stärkt. Der Sportkurs für Invalide bietet Gelegenheit zu sehen und zu erleben, wie und in welchem Mass Sport betrieben werden kann. — Da die Teilnehmerzahl sehr beschränkt ist, bitten wir, uns die Anmeldungen so schnell wie möglich zukommen zu lassen.

Schweizerischer Verband für Invalidensport
Technische Kommission: Marcel Meier